

Klare Ziele gesetzt

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stelle geben. Derzeit finden die notwendigen Zusammenschlüsse statt. Grosse Umwälzungen gibt es insbesondere in den Regionen Rorschach, Werdenberg, See-Gaster sowie im unteren Toggenburg und im Fürstenland von Kirchberg bis Waldkirch. Es liegt nun an den Gemeinden, jetzt die entsprechenden Vereinbarungen zur Zusammenarbeit zu treffen. In einigen Regionen ist das bereits geschehen.

«Zu Beginn des kommenden Jahres wird es im Kanton St.Gallen 23 nach neuem Konzept organisierte Zivilschutzorganisationen geben», sagte Hans-Peter Wächter. Der neue Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz des Kantons war massgeblich an den Neukonzeptionen beteiligt. Damit verbunden sind nicht nur konsequente Regionalisierungen im ganzen Kanton, sondern auch die Neu-

gliederung der eigentlichen Organisationen und zum Teil die Neubestellung der Kader.

Regeln für gemeinnützige Einsätze

Die Zivilschutzverantwortlichen des Kantons erklärten am Rapport in Bütschwil, den Regionen bei der Neuorganisation mit Rat und Tat beistehen zu wollen. Dies gilt auch für die Planung von gemeinnützigen Einsätzen. Bund, Kanton und Gemeinden können Schutzdienstpflichtige zu solchen Einsätzen aufbieten. Laut Hans-Peter Wächter soll die Unterstützung vor allem Anlässen «mit tiefer und breiter Volksverbundenheit» gewährt werden. In jedem Fall brauche es dazu einen Beschluss der zuständigen politischen Instanz.

Komplett neu organisiert ist die Zivilschutzausbildung. Seit Mitte 2003 wird sie gemeinsam mit den Kantonen Appenzell

Inner- und Ausserrhoden durchgeführt. Die Leitung und Administration der Kurse ist im Ausbildungszentrum Bütschwil zusammengefasst worden. Die Zusammenarbeit hat sich laut Wächter bewährt und soll nun in einer interkantonalen Vereinbarung verankert werden. Für das Controlling soll die bestehende sanktgallische Zivilschutzausbildungskommission durch Vertreter aus den beiden Appenzell ergänzt werden.

Die Mitglieder der Zivilschutzausbildungskommission haben die neuen Grundkurse für Pioniere, Betreuer und Stabsassistenten besucht und sowohl bezüglich Kursinhalte als auch bezüglich Kursteilnehmern und Kursleitung gute bis sehr gute Beurteilungen abgegeben. Ab nächstem Jahr kommen nun zusätzliche Kader- und Spezialistenausbildungen dazu. □



Hans-Peter Wächter am jüngsten Rapport der Zivilschutzkommandanten.



Werner Frick, zurücktretender Ausbildungschef.



Peter Müller, Leiter der Abteilung Zivilschutz.

FOTOS: SAZV

BERNISCHER ZIVILSCHUTZVERBAND

Klare Ziele gesetzt

CRB. Anfang Juni traf sich der Verbandsrat des neu strukturierten Bernischen Zivilschutzverbandes (BZSV) zu seiner ersten Sitzung.

«Unser neuer Verband wird in den kommenden Monaten und Jahren stark gefordert sein.» Dies hatte Gerhard Baumgartner, der Präsident des BZSV, anlässlich der Gründungsversammlung vom 15. November 2003 des umstrukturierten BZSV gesagt. Der Verband – beziehungsweise dessen Geschäftsleitung – wurde in den vergangenen Monaten tatsächlich gefordert: In drei Sitzungen erarbeiteten die GL-Mitglieder kurz- und langfristige Ziele für den Verband.

An der ersten Verbandsratsitzung wurden die Vorhaben der Geschäftsleitung vorgestellt.

Es sind dies vor allem

- der Internetauftritt mit weiterer Werbung
- der Leistungsauftrag mit dem kantonalen Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär
- das Zivilschutz-Handbuch als Arbeitshilfe für die Zivilschutz-Kommandanten und die Zivilschutz-Stellenleiterinnen und -leiter (ZSStL)
- die Arbeitsplatzbewertung der ZSStL
- die Ombudsstelle für Schutzdienstpflichtige, analog jener für Rekruten.

Die Kontakte unter den Mitgliedern des Verbandes kommen bei diesen Zielen auch nicht zu kurz. So ist für den 3. September 2004 ein

Event mit gemütlichem zweitem Teil vorgesehen. Und nächstes Jahr soll ein Anlass zusammen mit den andern Partnern des Bevölkerungsschutzes durchgeführt werden.

Nebst den so abgesteckten kurz- und langfristigen Zielen darf das «Aktuelle» nicht vergessen werden. So nimmt der BZSV Stellung zur Vernehmlassung zur kantonalen Verordnung über den Zivilschutz und zur kantonalen Verordnung über den Bevölkerungsschutz.

Die Mitglieder des Verbandsrates, bestehend aus den Regionen der früheren Landesteilverbände des BZSV, aus den Zivilschutzstellenleiterinnen und -leitern sowie Vertretern der Regionalen Kompetenzzentren und des kantonalen Amtes BSM, konnten sich überzeugen, dass der BZSV seit seiner Umstrukturierung zu einem noch aktiveren Verband geworden ist. □